

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 11. [1891]

Dr. jur. Paul Goldmann  
Correspondant de la »Gazette de Francfort«  
Bruxelles, 21, rue des Plantes.

Brüssel, 22. November.

Mein lieber Arthur!

Im Fluge: vielen, vielen, vielen Dank für den lieben Brief und die heutige Sendung. Ich schleppe das Büchlein den ganzen Tag mit mir herum, getraue mich aber nicht hineinzublicken, weil ~~heut~~ heute wieder einmal die Wien-Wunde offen ist und mir jede Beschäftigung mit dem, was mir dort lieb und theuer ist, wütendes Herz- und Heimweh verursacht. Nächstens hoffentlich eine ausführliche Antwort. Das heutige nur als Thatbestandaufnahme meiner Freude und meines Dankes....

Die Fäden! Die Fäden! In Paris hat die Frkf. Ztg. auch einen neuen Correspondenten für den finanziellen Theil ernannt, der mein engerer College ~~ww~~ und zugleich ein wenig mein Mitarbeiter werden soll. Weißt Du wer? Dein Freund SPITZER, von dem Du mir erst kürzlich schriebst, daß er Dich in Wien besucht etc. Wir werden eine SCHNITZLER-Gemeinde in ~~Wi~~ Paris begründen. Und von nun an werden die zwei Pariser Correspondenten eines der größten deutschen Blätter ~~von~~ mit vereinten Kräften »an Dich glauben«, was gewiß ein ganzes Publicum aufwiegt. Kind, das Du bist, mit Deinen Zweifeln, die doch übrigens für den Eingeweihten eine so deutliche Bestätigung Deines Talentes bilden....

Dein nächstjähriger Reiseplan enthält doch Paris? Ich halte das übrigens für so selbstverständlich, daß ich gar nicht danach frage. Ich sehe nur eine Schwierigkeit: nämlich daß ich bis zu Deiner Ankunft nicht etwa bereits wieder entlassen bin. Das gehört übrigens Alles bereits in den nächsten großen Brief. Gott grüße Dich, mein lieber Alter!

Dein  
treuer

Paul.

Grüße an ... Du weißt schon...

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung 2) mit Bleistift datiert: »91«

<sup>7</sup> *Büchlein*] Es dürfte sich noch nicht um das Bühnenmanuskript von *Das Märchen* handeln, das Schnitzler erst am 5. 12. 1891 geliefert bekam. Wahrscheinlich hatte er eine Abschrift geschickt, die dadurch verfügbar wurde, dass sich das Manuskript in Druck befand.

<sup>16</sup> *befucht*] nicht bekannt

<sup>22</sup> *Reiseplan*] Schnitzler kam das nächste Mal erst am 12. 4. 1897 nach Paris.

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 11. [1891]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage*, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02671.html> (Stand 11. August 2022)